

Mitteilung an die Medien, Anfang Oktober 2015

Die Stiftung Auschwitz-Komitee (www.stiftung-auschwitz-komitee.de) lädt auch dieses Jahr wieder zur Verleihung des **Hans-Frankenthal-Preises** ein. Mit dem Preis zeichnet die Stiftung seit 2010 jedes Jahr Gruppen, Institutionen oder Einzelpersonen aus, die in hervorragender Weise Aufklärungs- und Bildungsarbeit gegen das Vergessen und gegen nationalsozialistische und neofaschistische Bestrebungen leisten.

Die Preisverleihung findet am **Donnerstag den 15.10. um 19:00 Uhr im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky** (Von-Melle-Park 3, Eingang: Edmund Siemers Allee/Ecke Grindelallee) statt. Nach den Laudationes werden die beiden Preisträger_innen ihre Arbeit vorstellen. Das Gebäude ist mit dem Rollstuhl erreichbar, der Eintritt ist frei.

In diesem Jahr wird der Preis an zwei Preisträger_innen verliehen:

- den Verein **Historikerlabor e. V.** (<http://www.historikerlabor.de/>) für sein Dokumentartheaterstück *"Zur Endlösung der Zigeunerfrage – ein fiktives Symposium, 16. Dezember 1942"*: „Der Zusammenhang von Vorurteil, Wissenschaft und Völkermord an den Sinti und Roma – in europäischer Perspektive. Standen bei der **Wannsee-Konferenz** und der **Hungerplan-Konferenz** die NS-Staatssekretäre und die Vertreter der SS im Mittelpunkt der Forschung und Darstellung, sind es diesmal die Wissenschaftler selbst: Anthropologen, Eugeniker, Kriminalbiologen und Feldforscher der Rassenkunde. Mit diesem wissenschaftlich-künstlerischen Projekt vollendet das Historikerlabor seine Trilogie **Die Erfindung und Vernichtung des Untermenschen. Der organisierte Mord an Juden, Slawen, Sinti und Roma durch NS-Deutschland.**“ und

- **reclaim and remember möln 1992** - den **Freundeskreis im Gedenken an den rassistischen Brandanschlag von Mölln 1992** (<https://gedenkenmoelln1992.wordpress.com/>):

„Das Haus der Familie Arslan wurde am 23.11.1992 von neofaschistischen Tätern mit Molotow-Cocktails angezündet. Bei dem Anschlag wurden die 10jährige Yeliz Arslan, die 14jährige Ayşe Yılmaz und die 51jährige Bahide Arslan ermordet. Weitere Familienmitglieder wurden teilweise sehr schwer verletzt. Zuvor hatten die Neonazis bereits einen Brandanschlag auf die Ratzeburger Straße 13 verübt, wo ebenfalls Menschen türkischer Herkunft wohnten. Neun von ihnen erlitten schwere Verletzungen.“

Der Freundeskreis organisiert jährlich gemeinsam mit den überlebenden Mitgliedern der Familie Arslan eine Gedenkveranstaltung am 23.11. in Mölln, die Möllner Rede im Exil, ein antifaschistisches und antirassistisches Konzert und Informationsveranstaltungen in verschiedenen deutschen Städten.

Die Stiftung verleiht keinen 1. und 2. Preis, sondern betrachtet die Arbeit beider Preisträger_innen als gleich wichtig und wertvoll. Das Preisgeld beträgt zweimal 1.500,- Euro.

Mit der Würdigung der diesjährigen Preisträger_innen möchte der Stiftungsrat nachdrücklich darauf hinweisen, dass:

- die **Sinti** in der Bundesrepublik noch immer eine stark diskriminierte Bevölkerungsgruppe sind, die auch 70 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus alltäglich gegen alte Vorurteile und um die Anerkennung als deutsche kulturelle Minderheit kämpfen muß,
- die Bundesregierung ihre historische Verantwortung gegenüber Nachkommen von Holocaust-Opfern negiert, wenn sie **Roma**, die aus Osteuropa nach Deutschland geflohen sind, in ihre Herkunftsländer zurückschickt. Diese Länder werden kurzerhand als sicher definiert, ohne die

bestehenden sozialen und politischen Verhältnisse zu berücksichtigen, in denen die Roma ausgegrenzt, stigmatisiert und von offener Gewalt bedroht ohne jede Lebensperspektive sind,

- die zunehmenden **Brandanschläge** auf Unterkünfte von Asylbewerber_innen potenzielle Mordanschläge sind, selbst wenn diese noch nicht bewohnt werden. **Überlebende** von Brandanschlägen erhalten leider nicht die umfassende Unterstützung, derer sie bedürfen. Die Reaktion der Verantwortlichen aus Verwaltung und Politik sind eher geeignet, die Traumatisierung zu verstärken, als Hilfe und Unterstützung zu gewährleisten.

Kontakt: Hannelore Witkofski 0176 99 04 25 33 kontakt@stiftung-auschwitz-komitee.de

Stiftung Auschwitz-Komitee • Doormannsweg 22 • App. 53 • 20259 Hamburg

Informationen zur Stiftung Auschwitz-Komitee und zum Hans-Frankenthal-Preis:



Hans Frankenthal (1926-1999), langjähriges Vorstandsmitglied des Auschwitz-Komitees und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – VVN-BdA, zugleich Mitglied des Zentralrats der Juden und der jüdischen Gemeinde Hagen. Er wurde als Jugendlicher mit seinem Bruder nach Auschwitz verschleppt, überlebte die Zwangsarbeit in Auschwitz-Monowitz, im KZ Mittelbau Dora und im KZ Theresienstadt. Die Brüder, die einzigen Überlebenden der Familie, kehrten in ihren Geburtsort Schmallenberg im Sauerland zurück, wie sie es ihrem Vater während der Deportation versprochen hatten.

Stiftung Auschwitz-Komitee • Rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts

www.stiftung-auschwitz-komitee.de IBAN: DE60 2512 0510 0009 4002 00 BIC: BFSWDE33HAN

Die Aufgaben der Stiftung:

Die Stiftung Auschwitz-Komitee hat sich die Aufgabe gestellt, die Stimme derjenigen, welche die nationalsozialistischen Verbrechen noch selbst erlebt und überlebt haben, ihre Mahnung und ihr Vermächtnis auch für die nachfolgenden Generationen weiterhin hörbar und sichtbar zu machen.

Der Stiftungsrat:

Im 25-köpfigen Stiftungsrat entscheiden NS-Verfolgte zusammen mit Autorinnen, Musiker_innen, Juristen, Historikern und weiteren Persönlichkeiten, die dem Anliegen des Auschwitz-Komitees verbunden sind, über die Preisvergabe.

Preisträger_innen der vergangenen Jahre:

2010:

- Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V.
www.gedenkort-kz-uckermark.de
- Finkenwerder Arbeitskreis "Außenlager Deutsche Werft des KZ Neuengamme"
- Eine nicht dotierte besondere Auszeichnung bekam das Projekt "Transfer" des Vereins Psychosoziale Arbeit mit Verfolgten e. V. www.psychosoz-arbeit.org

2011:

- Institut für Kunst und Forschung, Wolfram P. Kastner, Künstler in München,
www.ikufo.de
- Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V., Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte
www.heideruh.de
- Gruppe Ultra Sankt Pauli (USP) für das Projekt "Alerta Netzwerk",
<http://usp.stpaulifans.de/antirazzista>

2012:

- Thomas Ebermann und die Vers- und Kaderschmiede, Hamburg,
www.bellastoria.de/vers_u_kader
- agentur für soziale perspektiven (asp), Berlin www.aspberlin.de

2013:

- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschist_innen VVN-BdA, Berlin
<http://neofa-ausstellung.vvn-bda.de>
- Bürgerinitiative Glinde gegen rechts www.notonsberg.de

2014:

- Vereinigung der Okkupationsoffer (ZDRUŽENJE ŽRTEV OKUPATORJEV, ZŽO) 1941-1945 mit Sitz in Kranj, Slowenien www.zdruzenje-zrtev.si
- infogruppe rosenheim und das Bündnis rabatz – autonome vernetzung Oberbayern/Salzburg/Tirol www.badreichenhall.tk
- NSU-watch, die unabhängige Beobachtungsstelle (www.nsu-watch.info)